



Dachau, 27. März 2020

Liebe Gläubige im Pfarrverband – Dachau St. Jakob,

die Corona-Pandemie hat das kirchliche Leben nach wie vor fest im Griff. Das, was einige in den vergangenen Tagen bereits befürchtet haben, ist nun definitiv bittere Wahrheit: Auch an den Kar- und Ostertagen können keine öffentlichen Gottesdienste abgehalten werden. Es ist für uns wirklich schmerzhaft, dass wir den Höhepunkt des liturgischen Jahres, die Feier vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und von der Auferstehung des Herrn nicht gemeinsam in den Kirchen des Pfarrverbandes feiern können. Aufgrund der gesundheitlichen, wirtschaftlichen, sozialen und auch kirchlichen Situation verspüren viele derzeit eine wahrhaftige Karfreitagsstimmung. Dennoch darf und soll es Ostern werden – nicht nur im Kalender! Als Christen glauben wir daran und hoffen wir darauf.

Daher ist es gerade in diesem Jahr besonders wichtig, die Kar- und Ostertage bewusst mitzuvollziehen und zu gestalten. Das geschieht zum einen dadurch, dass Sie selbst für sich allein oder auch im Kreis derer, mit denen sie zusammenwohnen, durch das Gebet, durch die Feier von Hausgottesdiensten, durch die Mitfeier von im Fernsehen oder im Internet übertragenen Gottesdiensten, durch das Schmücken Ihrer Häuser und Wohnungen, durch den Vollzug österlicher Bräuche usw. die heiligen Tage verbringen. Und das geschieht zum anderen dadurch, dass Sie in den Kirchen unseres Pfarrverbandes die pastoralen Angebote wahrnehmen, die wir Seelsorgerinnen und Seelsorger Ihnen im Rahmen der aktuellen Vorgaben machen und auf die wir per Aushang, in der Zeitung, auf der Homepage usw. hinweisen möchten, z. B. das Mitnehmen gesegneter Palmbuschen, die persönliche Verehrung des Kreuzes mit Symbolen, das Mitnehmen des Osterlichtes usw.

Ich habe zudem noch eine Bitte an Sie: Scheuen Sie nicht davor zurück, sich mit Ihren Fragen und Anliegen per Mail oder per Telefon an das Pfarrbüro oder an eine der Seelsorgerinnen oder einen der Seelsorger zu wenden! Und außerdem: Wenn Sie eine Person kennen, von der Sie wissen, dass sie sich sicherlich über einen seelsorgerlichen Anruf freuen würde, geben Sie diese Information an die Seelsorgerinnen und Seelsorger weiter, so dass wir mit der entsprechenden Person in Kontakt treten können!

So wollen wir in diesem Jahr zwar anders, aber deswegen nicht minder unseren Herrn auf seinem Weg begleiten: Wir ziehen mit ihm in Jerusalem ein, begleiten ihn in den Abendmahlsaal hinein, sind bei ihm in der Sterbestunde auf Golgotha, wachen an seinem Grab und schreiten mit ihm hinüber in den Ostermorgen. Und während wir ihn auf seinem Weg begleiten, begleitet er uns auf unseren Wegen, trägt unsere Leiden mit uns, stirbt unsere Tode mit uns und ruft uns zum Leben, immer und immer wieder und einmal für immer. Mögen wir in diesen schwierigen Tagen und Wochen das Geheimnis von Ostern besonders intensiv betrachten und erfahren: Aus der Gefangenschaft in die Freiheit, aus der Trauer in die Freude, aus dem Dunkel in das Licht, durch das Kreuz zur Auferstehung und aus dem Tod in das Leben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Dr. Benjamin Gnan